DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR GERONTOLOGIE UND GERIATRIE E.V.
DGGG

Altern über die Lebensspanne

Gemeinsame Fachtagung der
Sektion III: Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie
Sektion IV: Soziale Gerontologie und Altenarbeit

der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG)

18.-19. September 2025, Jena

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	5
Allgemeine Informationen	6
Tagesübersicht 18.09.2025	10
Tagesübersicht 19.09.2025	11
Wissenschaftliches Programm 18.09.2025	12
Wissenschaftliches Programm 19.09.2025	35
Index, Beiträge und Poster	52
Moderator*innen, Referent*innen, Erstautor*innen	55

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Prof. Dr. Yvonne Rubin (Tagungspräsidentin)

Gestaltung/Layout/Satz:

Aey Congresse GmbH
An der Wuhlheide 232 A, 12459 Berlin
Tel.: 030 29006594
E-Mail: info@aey-congresse.de

Bildernachweis:

Umschlagseite 1: © Halfpoint - Adobe Stock

Stand bei Drucklegung

Grußwort

Liebe Kolleg:innen, liebe Studierende,

ich lade Sie ganz herzlich zur Fachtagung ‚Altern über die Lebensspanne' der Sektionen III und IV der DGGG an die Ernst-Abbe Hochschule nach Jena ein.

Jena ist eine deutsche Universitätsstadt und kreisfreie Großstadt in Thüringen. Sie liegt an der Saale zwischen den Muschelkalkhängen der Ilm-Saale-Platte und ist mit knapp 110.000 Einwohnern nach der Landeshauptstadt Erfurt die zweitgrößte Stadt Thüringens und eines der Oberzentren des Freistaats.

Die Ernst-Abbe Hochschule zeichnet sich durch Praxisorientierung und Forschungsstärke aus, aktuell studieren hier ca. 4.300 junge Menschen in einem Bachelor- oder Masterstudiengang der Bereiche Technik, Wirtschaft, Soziales und Gesundheit. Die EAH ist die größte und forschungsstärkste Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Thüringen, durch die moderne Infrastruktur und das fachliche Know-How ist sie zudem führend im Bereich der angewandten Forschung.

Die diesjährige Sektionstagung steht unter dem Thema ‚Altern über die Lebensspanne'. Ziel ist es, Lebensläufe und biographische Aspekte als Prozesse des Alterns zu thematisieren, wobei die Pluralität von Alternsprozessen im Fokus steht. Hierbei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf gesellschaftlichen Kontextbedingungen, zudem richten wir den Blick auf pluraler werdende Lebensentwürfe und Lebenslagen älter werdender Menschen. So erreichen Menschen mit Behinderungen heute z. B. häufiger das Rentenalter als in früheren Kohorten und Menschen mit Migrationsgeschichte entscheiden sich, auch ihren Lebensabend in Deutschland zu verbringen.

Wir knüpfen mit unserer Jahrestagung an die Tradition gemeinsamer Tagungen der Sektionen III und IV der DGGG an. An beiden Tagen finden sektionsbezogene wie -übergreifende Veranstaltungen statt. Darüber hinaus umfasst der erste Tag neben Eröffnung und Keynotes die Mitgliederversammlungen und den gemeinsamen Gesellschaftsabend.

Ein breites Programm aus Vorträgen, Posterpräsentationen, Symposien und Workshops bietet Raum für lebhafte gerontologische Diskussionen und Reflexionen. Ich freue mich auf die Begegnung und den Austausch mit Ihnen.

Yvonne Rubin
Tagungspräsidentin

Allgemeine Informationen

Anmeldung zur Tagung – Teilnahmegebühren

	Anmeldung bis 17.09.2025	Anmeldung vor Ort
Mitglieder	150,00 €	160,00 €
Nichtmitglieder	180,00 €	200,00 €
Studierende*	60,00 €	70,00 €
Tageskarte	100,00 €	110,00 €
Gesellschaftsabend**		
Regulär	50,00 €	
Studierende*	35,00 €	

*Bitte entsprechende Belege, z.B. Kopie des Studierendenausweises bei Anmeldung per Mail an info@aey-congresse.de schicken.
**Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme am Gesellschaftsabend begrenzt ist. Melden Sie sich rechtzeitig an.

Hinweise für Referent*innen

Es gibt keine zentrale Medienannahme. Bitte bringen Sie Ihre Präsentation auf einem USB-Stick mit und finden Sie sich spätestens 15 Minuten vor Beginn des Symposiums/der Session im Veranstaltungsraum ein, um Ihre Präsentation aufzuspielen.
Der Anschluss eigener Geräte in den Vorlesungsräumen ist nicht möglich.

Verpflegung der Teilnehmer*innen

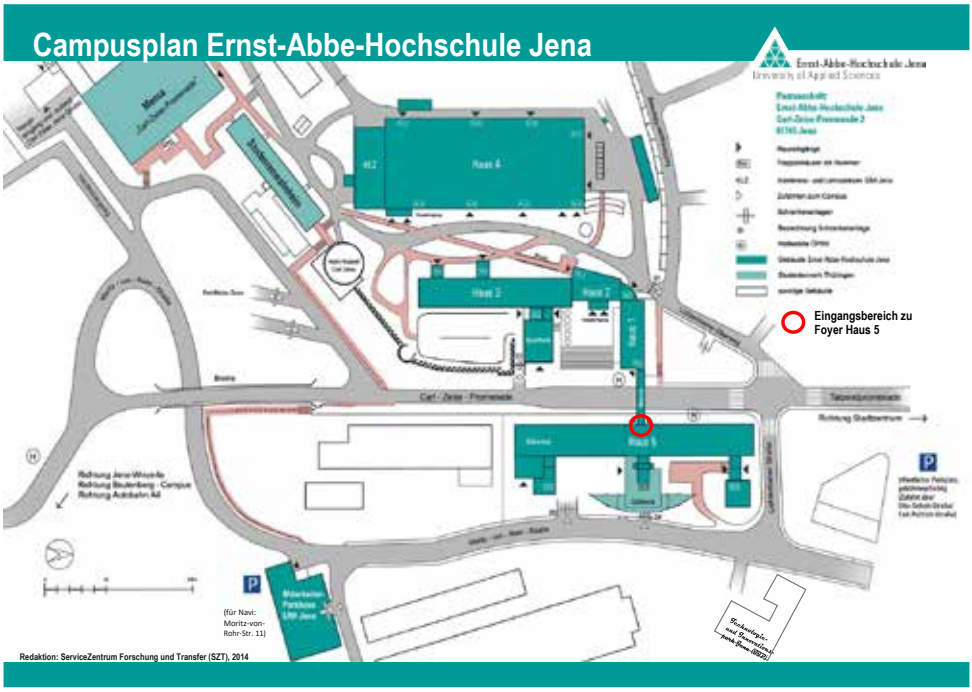
Die Verpflegung ist in der Teilnahmegebühr inbegriffen.

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsort

Ernst-Abbe-Hochschule
Carl-Zeiss-Promenade
Haus 5
07745 Jena

Die Ernst-Abbe-Hochschule Jena (kurz: EAH Jena) wurde am 1. Oktober 1991 als Fachhochschule Jena gegründet und war eine der ersten Fachhochschulen in den neuen Bundesländern. Seit dem Sommersemester 2012 trägt sie den Namen des in Jena aktiv gewesenen Wissenschaftlers, Unternehmers und Sozialreformers Ernst Abbe. Der Slogan der Hochschule lautet: BEFÄHIGEN, BEWEGEN, GESTALTEN – GEMEINSAM.
Während der Studienbetrieb im Wintersemester 1991 mit 272 Studenten begann, sind derzeit etwa 4300 Studierende an der EAH Jena eingeschrieben. Nach umfassender Sanierung und Neugestaltung befinden sich seit Ende des Jahres 2001 alle Fachbereiche, die Hochschulverwaltung sowie die Hochschulbibliothek mit integrierter Patent- und Recherchestelle am Campus in der Carl-Zeiss-Promenade in Jena.



Allgemeine Informationen

Ticketservice

DB Event-Angebot
Exklusiv für Teilnehmende: Gestalten Sie Ihre Eventanreise deutschlandweit komfortabel, nachhaltig und günstig.
Mit den DB Event-Angeboten profitieren Sie gleich mehrfach:

• Attraktive Preisvorteile: Günstigster Einstiegspreis bereits ab 16,19 Euro
• Flexibel kombinieren: Profitieren Sie von zusätzlichen BahnCard-Vorteilen
• Nachhaltigkeit garantiert: An- und Abreise in den Zügen der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom
• Zeit effektiv nutzen: Arbeiten oder Entspannen Sie auf Ihrer Reise
Technische Fragen? Das Service-Team der DB steht Ihnen unter www.bahn.de/eventangebote-teilnehmende zu Verfügung
Aey Congresse vermittelt Beförderungsinteressierte an die Deutsche Bahn. Aey Congresse selbst bietet keine Beförderungsdienstleistungen an und ist für die Beförderung als solche nicht verantwortlich.
Buchen Sie Ihre Reise Online unter „dggg-ft.aey-congresse.de/veranstaltungsort.html“ und halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

Anreise mit ÖPNV

Vom Haltepunkt Jena Paradies aus zu Fuß ins Stadtzentrum (5 min.), dann per Bus (Linie 10, 11, 12 oder 13) Richtung Beutenberg / Ammerbach / Winzerla bis Haltestelle Ernst-Abbe-Hochschule Jena.
Vom Haltepunkt Jena West zu Fuß unter der Eisenbahnbrücke hindurch, dann entweder zu Fuß links die Otto-Schott-Straße hinauf (10 min) oder per Bus (Linie 10, 11, 12 oder 13) weiter bis zur Haltestelle Ernst-Abbe-Hochschule Jena.

Anreise mit PKW

Aus Richtung A 4:
Abfahrt Jena-Göschwitz: der Hauptstraße folgend Richtung Stadtzentrum, auf der linken Ampelkreuzung mit Abzweig Carl-Zeiss-Promenade nach links abbiegen und weiter in Richtung Carl-Zeiss-Promenade.
Abfahrt Jena-Lobeda: auf der Hauptstraße Richtung Stadtzentrum bis Abzweig Burgau, dort nach rechts am Burgaupark vorbei immer Richtung Carl-Zeíss-Promenade bis zur Ernst-Abbe-Hochschule Jena.

Auf der B 7:
Von Eisenberg immer Richtung Weimar, auf dem Fürstengraben 2. Ampelkreuzung link abbiegen Richtung Zentrum, gerade aus weiter an der Post vorbei immer auf der Hauptstraße;
Von Weimar: bis zum Fürstengraben, dann rechts ab wie von Eisenberg.

Auf der B 88:
Aus Richtung Saalfeld: wie von Abfahrt Göschwitz.
Aus Richtung Naumburg: zunächst auf der Hauptstraße Richtung Weimar, dann im Fürstengraben links ab wie bei der B 7 (Eisenberg)

Tagesübersicht 18. September 2025

Ort	10:00-10:45	11:00-12:30	12:45-13:45	13:45-14:45	14:45-16:15	16:30-18:00	18:15-19:15
Hörsaal 3	Begrüßung		Keynotes	Kaffeepause	Der Neunte Altersbericht in der Diskussion	Innovative Behandlungs-konzepte für unterversorgte Gruppen älterer Menschen mit psychischen Störungen	
Raum 1/ 05.03.09		Forschungs-projekt AIDA			Palliative Care für und mit Menschen in vulnerablen Lebenslagen	Zusammen-hänge von Altersbildern und Alterser-leben	Mitglieder-versammlung Sektion IV
Raum 2/ 05.03.08		Einsamkeit im Alter			Lebensphase (hohes) Alter: Prävention von Risiken in der häuslichen und stationären pflegerischen Versorgung	Geschlecht, sexuelle Orientierung und soziale Ungleichheit	Mitglieder-versammlung Sektion III
Raum 3/ 05.03.201		Empirische Befunde zur Pluralisierung und Bewertung paarbezogener Lebensformen im höheren Alter			Gesundheits-förderliche Lebenswelten für Frauen 80+ schaffen.	Bündnis „Gemeinsam für ein gutes, selbstbe-stimmtes Le-ben im Alter": Kooperationen zwischen ‚Praxis' und ‚Wissenschaft'	
Raum 4/ 05.03.202		Forschungs- und Entwick-lungsvorhaben zu stationärer Langzeitpflege: Aktueller Stand und Desiderate			Affektive Gerontologie – Methodische Herausforde-rungen in der empirischen Annäherung an sprachlich schwer zugängliche Phänomene	Aufsuchende Ansätze der Arbeit mit älte-ren Menschen: Nur Chancen oder auch Grenzen?	
Raum 5/ 05.03.203		Digital gestützte Prävention und Lebens-qualitätsan-reicherung im höheren Lebensalter			KI-gestützte Teilautoma-tisierung pflegerischer Prozesse.	Workshop des Arbeitskreises Pflege und so-ziale Teilhabe	
Raum 6/ 05.03.204		Alter(n) und Ruhestand				Politische Bildung und politische Teil-habe aus Sicht der Geragogik	

	FA/AK		Symposium		Session		Workshop		Keynote/Poster/Special

Tagesübersicht 19. September 2025

Ort	08:00-09:00	09:15-10:45	10:45-11:30	11:30-13:00	13:00-13:30
Hörsaal 3					Abschluss, Posterpreis
Raum 1/ 05.03.09	Fachübergreifender Ausschuss Kritische Gerontologie	Sichtweisen auf das Alter in Medien, Hausarztpraxen und der Gruppe älterer und gehörloser Menschen		Prävention und Gesundheitsverhalten	
Raum 2/ 05.03.08	Fachübergreifender Ausschuss Alter und Technik	Integration internationaler Pflegebeschäftigter – regionale und berufsbezogene Aspekte		Gesundheitsförderliche Umwelten	
Raum 3 05.03.201	Arbeitskreis Materielle Gerontologie	Facetten des Alterns: Befunde der deutschlandweit repräsentativen Studien DEAS und D80+		Digitalität und digitale Teilhabe im hohen Alter – Konzepte und Befunde aus dem Projekt DiBiWohn	
Raum 4/ 05.03.202	Fachübergreifender Ausschuss Gerontologische Aus- und Weiterbildung	Layers of social integration: Micro-Level Practices, Structural Constraints, and Societal Changes in Later Life		Digitale Entlastung in der häuslichen Pflege: Chancen und Herausforderungen eines bayernweiten Pilotprojekts zur Informationsvermittlung an Pflegebedürftige und Angehörige	
Raum 5/ 05.03.203	Arbeitskreis Pflege und soziale Teilhabe	Professionelle Pflege		Pflege und Gesundheit	
Raum 6/ 05.03.204	Arbeitskreis Geragogik	Partizipation – Fortführung der Debatte		Care-Arrangements	
Foyer 3. OG			Posterpräsentationen		

	FA/AK		Symposium		Session		Workshop	Keynote/Poster/Special

Donnerstag, 18. September 2025

10:00 - 10:45	**Hörsaal S10**
	Begrüßung
10:00 - 10:05	Grußwort der Tagungspräsidentin *Y. Rubin, Jena*
10:05 - 10:10	Grußworte des Vizepräsidenten der EAH Jena *M. Brandtner, Jena*
10:10 - 10:15	Grußwort des Präsidenten der DGGG *H.-W. Wahl, Heidelberg*
10:15 - 10:45	Verleihung des Wilhelm Woort-Förderpreises *F. Oswald, Frankfurt a. M.*

Donnerstag, 18. September 2025

11:00- 12:30 **Raum 1**

S11 **Forschungsprojekt AIDA - Akteurszentrierte Integration digitaler Assistenzsysteme in Prozesse, Organisationen und Lebenswelten der ambulanten Pflege**

Moderation: **M. Schlifski, Bochum; R. Schöttler, Bochum; A. Kuhlmann, Bochum**

11:00 - 11:15 S11-1
Beobachtungen und Schlussfolgerungen im Zusammenhang mit der Implementierung digitaler Technik in die Lebenswelt pflegebedürftiger älterer Menschen
M. Schlifski, A. Kuhlmann, R. Schöttler; Bochum

11:15 - 11:30 S11-2
Pflegekräfte im Spannungsfeld von Befähigern und Barrieren im Kontext der Implementierung von digitaler Assistenztechnologie
A. Kuhlmann, M. Schlifski, R. Schöttler; Bochum

11:30 - 11:45 S11-3
Innovative Digitalisierungsmaßnahmen im herausfordernden operativen Tagesgeschäft von ambulant tätigen Pflegeorganisationen
R. Schöttler, M. Schlifski, A. Kuhlmann; Bochum

11:45 - 12:30 S11-4
Workshop – Gemeinsame Reflexion von identifizierten Hauptkategorien, die die Implementierung von digitalen Assistenzsystemen in die ambu lante Pflegepraxis beschreiben könnenr
M. Schlifski, R. Schöttler, A. Kuhlmann; Bochum

Donnerstag, 18. September 2025

11:00 - 12:30	**Raum 2**
S12	**Einsamkeit im Alter**
Moderation:	**A. Reinwarth, Mainz**
11:00 - 11:30	S12-1 Zusammenhang von Resilienz und Einsamkeit *A. Reinwarth; Mainz*
11:30 - 12:00	S12-2 Kognitive Beeinträchtigung und Einsamkeit in der Hochaltrigkeit *S. Vogel; Köln*

Donnerstag, 18. September 2025

11:00 - 12:30 **Raum 3**

S13 **Empirische Befunde zur Pluralisierung und Bewertung paarbezogener Lebensformen im höheren Alter**

Moderation: **L. Bischoff, Frankfurt a. M.**

11:00 - 11:20 S13-1
Getrennt leben, gemeinsam altern: Living-Apart-Together als Ausdruck veränderter Beziehungsmuster in der zweiten Lebenshälfte
M. Drewitz; Berlin

11:20 - 11:40 S13-2
Zur Gleichzeitigkeit sich wandelnder Normalität und stabiler Persistenz von Paarbeziehungsverläufen und -übergängen in der zweiten Lebens hälftL.
Bischoff; Frankfurt a. M.

11:40 - 12:00 S13-3
Zufrieden ohne Beziehung? Die Bedeutung von Partnerschaftswunsch, Alter und Gender
N. Keller, O. Huxhold; Berlin

12:00 - 12:20 S13-4
Veränderungen der Partnerschaftsqualität beim Übergang in die Partnepflege: Eine längsschnittliche Analyse unter Berücksichtigung individueller und paarbezogener Kontextfaktoren
J. Wünsche, U. Ehrlich, G. Henning; Berlin

Donnerstag, 18. September 2025

11:00 - 12:30 **Raum 4**

W14 **Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu stationärer Langzeitpflege: Aktueller Stand und Desiderate**

Moderation: **H. Brandenburg, Witten; H. Künemund, Vechta**

Hintergrund: Auch wenn bereits eine Vielzahl an Studien – etwa zu Themen wie Heimübergang, Lebensalltag, Teilhabe, Quartiersöffnung, Versorgungsqualität oder Gewalt – existiert, ist weiterhin festzustellen, dass im deutschsprachigen Raum bislang eine systematische, aufeinander aufbauende Forschung und Entwicklung im Feld/ Bereich der stationären Langzeitpflege kaum auszumachen ist. Zugleich scheint es an Räumen für eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen und Entwicklungen der sogenannten Heimforschung zu fehlen. Der Workshop möchte hierfür einen Rahmen bieten und schließt an das 2024 auf der DGGG/DGG-Tagung durchgeführte Symposium „Übergänge ins Pflegeheim“ an.

Fragestellungen und Methoden: Thematisch geöffnet nimmt der Workshop Desiderate und Zukunftshorizonte von Forschung und Entwicklung zur stationären Langzeitpflege mit folgenden Fragen in den Blick:

1. Welche neuen Erkenntnisse zum Themenfeld gibt es?

2. Welche Desiderate lassen sich auf Basis der jüngeren Forschung zur stationären Langzeitpflege festhalten?

3. Wie können zukünftige Projekte, Kooperationen und andere Aktivitäten ausgerichtet sein?

Interessierte sind eingeladen, hierzu im Rahmen des Workshops kurze Statements (5 Min.) auf Basis eigener Forschung und Praxisentwicklung einzubringen und gern ihr Thema im Vorfeld der Tagung an die Mailadresse ralf.lottmann(at)h2.de zu übersenden. Haben Sie ein neues Forschungsprojekt zum Themenfeld oder praxisbezogene Forschungsfragen – bringen Sie sich gern ein! Konsequenzen der Impulse werden mit Bezug auf die Leitfragen von den Workshop-Teilnehmenden diskutiert.

Ziel: Der Workshop zielt auf einen offenen, ausdrücklich interdisziplinären Austausch zu den oben genannten Fragen und die Generierung von Ideen für zukünftige Projekte sowie Aktivitäten der Forschung und Entwicklung im Bereich der stationären Langzeitpflege.

Donnerstag, 18. September 2025

11:00 - 12:30 **Raum 5**

S15 **Digital gestützte Prävention und Lebensqualitätsanreicherung im höheren Lebensalter: Erste Befunde des SMART-AGE Trials**

Moderation: **H.-W. Wahl, Heidelberg; N. Memmer, Heidelberg**

11:00 - 11:20 S15-1
Langzeitnutzung und Nutzungsmuster digitaler Interventionen bei älteren Erwachsenen: Eine explorative Analyse der App smartVERNETZT
N. Memmer, A. Schlomann, H.-W. Wahl; Heidelberg

11:20 - 11:40 S15-2
Kognitive Prädiktoren für die selbstbestimmte Nutzung von Technologien im Alltag älterer Menschen: Einblicke aus der SMART-AGE-Studie
A. Mertens, B. G. Kuhlmann, L. Schmidt, A.-L. Schubert, N. Memmer, L. Radeck, H.-W. Wahl; Mannheim, Heidelberg, Mainz

11:40 - 12:00 S15-3
Explorative Analyse der Nutzungsmuster der smartIMPULS-App zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins bei älteren Erwachsenen: Erkenntnisse aus dem SMART-AGE Projekt
V. M. Kölsch, U. Sperling, H.-W. Wahl, H. Burkhardt; Mannheim, Heidelberg

12:00 - 12:20 S15-4
Nichtstun als vielschichtige Praxis: Formen, Relationen und Bedeutungen im höheren Lebensalter
J. Ewert; Frankfurt a. M.

Donnerstag, 18. September 2025

11:00 - 12:30 **Raum 6**

E16 **Alter(n) und Ruhestand**

Moderation: **C. Vogel, Neubrandenburg**

11:00 - 11:20 E16-1
Zugang zur Erwerbsminderungsrente: Alleinstehendsein als Risikofaktor?
A. Lozano Alcantara, L. Romeu-Gordo, J. Simonson, C. Vogel; Berlin, Neubrandenburg

11:20 - 11:40 E16-2
Wie lange wollen, können und planen ältere Beschäftigte (zu) arbeiten? Eine Untersuchung persönlicher und arbeitsbezogener Einflussfaktoren auf die subjektive Erwerbsperspektive mit Daten der lidA-Studie
N. Garthe, M. Rohrbacher, H. M. Hasselhorn; Wuppertal

11:40 - 12:00 E16-3
Keine Transition in Sicht? Das Altern irregulär beschäftigter Haushaltsarbeiter*innen
L. Schmittmann; Dortmund

12:00 - 12:20 E16-4
„Was mich belastet? Die Zukunft!“ – Übergänge aus (Langzeit-) Arbeitslosigkeit in die Rente
M. Sporket, L. Buttgereit; Münster

Donnerstag, 18. September 2025

12:45 - 13:45 Hörsaal

KN1 Keynote

12:45 - 13:15 KN1-1
Versorgungsforschung im Kontext von Alter und Migration
L. Schenk, Berlin

13:15 - 13:45 KN1-2
Arbeit und Erwerbsarbeit in alternden Bevölkerungen
A. Tisch, Dortmund

Donnerstag, 18. September 2025

14:45 - 16:15 **Hörsaal**

W20 **Der Neunte Altersbericht in der Diskussion: Perspektiven aus/für Gerontologie und Gesellschaft**

Moderation: **F. Berner, Berlin**

Inhaltlicher Hintergrund: Der Anfang 2025 erschienene Neunte Altersbericht „Alt werden in Deutschland“ fokussiert die „Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“ Älterer und greift die zentralen Themen der Gemeinsamen Fachtagung auf:
Im Bericht geht es um die Pluralisierung von Alternsprozessen und Lebensentwürfen, um soziale Ungleichheiten im Rahmen unterschiedlicher gesellschaftlicher Kontextbedingungen sowie um die Gestaltung geeigneter sozialpolitischer Rahmenbedingungen für diversitätssensible Unterstützungsangebote und Versorgungskontexte.
Schwerpunktthemen sind u.a. Teilhabekonstellationen vor dem Hintergrund intersektionaler Ungleichheiten, Altersdiskriminierung (Ageismus), Migration und Rassismus sowie sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter. Geplanter Ablauf des Workshops:
In diesem Workshop soll der Bericht nicht wie bei anderen Veranstaltungen von Kommissionsmitgliedern vorgestellt werden, sondern von externen Expert*innen aus der Gerontologie aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch beleuchtet und mit den Kommissionsmitgliedern und dem Fachpublikum gemeinsam diskutiert werden.
Prof. Dr. Susanne Wurm (Gerontopsychologie) wird den Bericht mit einem Schwerpunkt auf die Themen Altersbilder und Altersdiskriminierung besprechen. Prof. Dr. Frank Oswald (interdisziplinäre Alternswissenschaft) wird die Ergebnisse der Kommission im Lichte der ökologischen Gerontologie kommentieren.
Abschließend wird Dr. Heidrun Mollenkopf (Mitglied des BAGSO-Vorstands sowie Vorsitzende des europäischen Dachverbands von Seniorenorganisationen AGE Platform Europe) bei der Reflektion des Berichts die gerontologisch-anwendungsorientierte mit der zivilgesellschaftlichen Perspektive verknüpfen.
Die Mitglieder der Neunten Altersberichtskommission gehen jeweils auf diese Impulse ein, bevor wir im Anschluss die Diskussion ins Publikum öffnen. Die Moderation übernimmt Dr. Frank Berner von der am Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) angesiedelten Geschäftsstelle für die Altersberichte der Bundesregierung.

Statements: *S. Wurm, Greifswald; F. Oswald, Frankfurt a. M.;H. Mollenkopf, Heidelberg*

Panel (Mitglieder der Altersberichtskommission)
Prof. Dr. Martina Brandt, Prof. Dr. Eva-Marie Kessler
Prof. Dr. Susanne Kümpers, Prof. Dr. Ralf Lottmann
Prof. Dr. Klaus Rothermund, Prof. Dr. Liane Schenk, Prof. Dr. Andrea Teti

Donnerstag, 18. September 2025

14:45 - 16:15 **Raum 1**

S21 **Palliative Care für und mit Menschen in vulnerablen Lebenslagen**

Moderation: **N. Mayer-Wingert, Münster**

14:45 - 15:15 S21-1
Können wir den Anspruch der Palliativversorgung für alle Patient:innen umsetzen? – Kultur/en-sensible Hospizarbeit als Chance für eine gelun gene Community Arbeit
K. Scheer; Essen

15:15 - 15:45 S21-2
Palliative Care für und mit Menschen mit Behinderungserfahrung
H. Schlichting; Leipzig

15:45 - 16:15 S21-3
Palliative Care als Herausforderung für transdisziplinäres Arbeiten in stationären Einrichtungen – Erfahrungen aus Deutschland und den USA
S. Frewer-Graumann; Münster

Donnerstag, 18. September 2025

14:45 - 16:15 **Raum 2**

S22 **Lebensphase (hohes) Alter: Prävention von Risiken in der häuslichen und stationären pflegerischen Versorgung**

Moderation: **A. Eich-Krohm, Berlin**

14:45 - 15:05 S22-1
Psychopharmaka in der stationären Pflege – Konzeption einer Online-Schulung für Pflegefachkräfte (PhasaPII)
A. Eich-Krohm; Berlin

15:05 - 15:25 S22-2
Nachbarschaftshilfe in Sachsen-Anhalt – Ein Modellprojekt zur Unterstützung Pflegebedürftiger
B. Wolter, T. Stellmacher; Berlin

15:25 - 15:45 S22-3
Hitzeschutz in der stationären Altenpflege
K. Kammerer; Berlin

15:45 - 16:05 S22-4
„Ich bin ja nun kein Mensch mehr richtig“ – Forschungsergebnisse aus einer qualitativen Interviewstudie zu Passung und Nutzen der Kurzzeitpflege nach einem Krankenhausaufenthalt
M. Maier; Berlin

Diskutant: T. Stellmacher, Berlin

Donnerstag, 18. September 2025

14:45 - 16:15 **Raum 3**

W23 **Gesundheitsförderliche Lebenswelten für Frauen 80+ schaffen. Ergebnisse des Forschungsprojekts "Gesundheitsverhalten, Gesundheitsförderung und Prävention in den Lebenswelten älterer Frauen (80+): Eine biografische Untersuchung (GesuWelt)"**

Leitung: **L. Zintl, Fulda**

Frauen 80+, ihre Lebensrealität und Bedürfnisse werden in der Forschung oft vernachlässigt. Studien belegen, dass das soziale Gefälle, schwindende soziale Netzwerke und Altersarmut ihr Wohlbefinden beeinträchtigen. Alters- und Geschlechterstereotype führen zudem zu Defiziten in Behandlung und Prävention. Besonders die stetig wachsende Gruppe der Frauen 80+, deren Leben durch historische Umbrüche geprägt ist, benötigt adäquate Angebote in Gesundheitsförderung und Prävention. Ziel des Projektes GesuWelt war es, geschlechterspezifische Gesundheitslagen und Gesundheitsverhalten von Frauen 80+ im Kontext ihrer Lebenswelten und Biografien zu untersuchen sowie die Verzögerung von Pflegebedürftigkeit und Krankheit durch Entwicklung und Aufbau wohnortnaher gesundheitsfördernder Strukturen zu fokussieren. Des Weiteren zielte das Projekt auf die Verbesserung der gesundheitlichen Chancen und die Minderung gesundheitlicher Risiken von Frauen 80+ durch lebensweltbezogene Maßnahmen und die Förderung eines selbstbestimmten Lebensstils ab.

Es wurden 43 semistrukturierte biographische, narrative Interviews durchgeführt und thematisch analysiert. Konkrete Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung wurden gemeinsam mit den Frauen und verantwortlichen Akteur_innen in 6 Zukunftswerkstätten entwickelt, mithilfe einer Concept-Map dargestellt und ausgewertet. Die Ergebnisse des vom GKV-Bündnis für Gesundheit in der Laufzeit 2021-2023 finanzierten Forschungsprojekts geben tiefe Einblicke in die Lebenswelten der Frauen, ihre Stellung in der Gesellschaft und ihre aktuellen Lebenssituationen. Die Studie hebt die Notwendigkeit hervor, Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention stärker an den Bedürfnissen der Frauen auszurichten. Dabei wurde ersichtlich, dass Informationsmängel und fehlende Unterstützung wesentliche Barrieren im Zugang zu sozialen Räumen und Gesundheitsdiensten darstellen. Insbesondere der Wunsch nach besserer Informationsbereitstellung über gesundheitsfördernde Angebote, einem verbesserten Zugang zu notwendigen Hilfsmitteln ohne bürokratische Hürden und die Schaffung von Teilhabemöglichkeiten wurden identifiziert. Ein wesentliches Problem besteht in direkten und indirekten Diskriminierungsformen, mit denen ältere Frauen konfrontiert sind.

Anschließend an zwei Kurzvorträgen zu den Projektergebnissen sollen in Kleingruppen und im Plenum gemeinsam mit den Beteiligten praxisnahe Ansätze für eine zielgruppenorientierte Umsetzung diskutiert und entwickelt werden

Donnerstag, 18. September 2025

14:45 - 15:15 W23-1
GesuWelt - Gesundheitsverhalten, Gesundheitsförderung und Prävention in den Lebenswelten älterer Frauen (80+) - Ergebnisse der Zukunftswerkstätten zum Ausbau von Gesundheitsförderung und Prävention der Zielgruppe im urbanen Raum
L. Zintl; Fulda

15:15 - 15:45 W23-2
Gesundheit und Gesundheitschancen von Frauen 80+ in urbanen Lebenswelten. Ergebnisse biografischer Interviews aus dem Projekt GesuWelt
D. Hahn, R. Buschmann, L. Zintl; Fulda

14:45 - 16:15 Raum 4

W24 Affektive Gerontologie – Methodische Herausforderungen in der empirischen Annäherung an sprachlich schwer zugängliche Phänomene
Moderation: L. Bischoff, Frankfurt a. M.; A. Franke, Wiesbaden; A. Wanka, Frankfurt a. M.

Die Kognition und die Sprache können sich in Altersprozessen zunehmend der eigenen Kontrolle entziehen. Das stellt die Gerontologie, die gerne mit sprachbasierten Methoden wie qualitativen Interviews und quantitativen Erhebungen arbeitet, vor massive Herausforderungen. Wenn die Sprache unverfügbar wird, brauchen wir in der Gerontologie alternative methodische Zugänge, um Erfahrungen affektiv statt kognitiv zu erforschen.

Im Workshop stellen wir uns die Frage, wie Affekte und affektive Erfahrungen – wie Verlusterfahrungen, Schmerzen und Trauer sowie Euphorie, Liebe, Freude und Resonanz –, die sich nur schwer verbalisieren lassen, empirisch gefasst und zugänglich gemacht werden können.

Als theoretische Grundlage beziehen wir uns auf die Resonanztheorie nach Hartmut Rosa. Diese stellt in ihrer Betonung eines lebendigen Antwortverhältnisses zwischen Mensch und Welt eine Perspektive dar, mit der wir uns dem subjektiven sowie affektiven Erleben des Alterns sowie der Altersprozessen innewohnenden Unverfügbarkeit nähern können.

Donnerstag, 18. September 2025

Nach einer Skizzierung der Grundzüge dieser Theorie wollen wir einen Raum zum Aus tausch über nicht-sprachliche Phänomene und methodische Zugänge schaffen. Welche Erfahrungen haben wir und die Teilnehmenden mit der empirischen Annäherung an altersspezifische Erfahrungen gemacht, die sich der Verbalisierung entziehen oder zumindest in klassischen Interviewformaten schwer zugänglich sind?

Dabei wollen wir unterschiedliche partizipative sowie sog. kreative, qualitative sowie quantitative Methoden und Zugänge diskutieren: Sei es die Verwendung von Literatur in Gruppendiskussionen, der Einsatz des „ecological momentary assessments“ (EMA) oder autoethnografische Erhebungen.

Im Workshop bringen wir – ausgehend von unseren Erfahrungen mit der empirischen Annäherung an Resonanzerfahrungen – empirische Beispiele, kreative Erhebungsmethoden sowie methodologische Überlegungen mit. Beispielsweise werden Vignetten, die Resonanzerfahrungen beschreiben oder die Möglichkeiten der Erfassung der Bedeutung von (Wohn-)Umwelten kritisch diskutiert und die Durchführbarkeit des Schaffens gemeinsamer Resonanzerfahrungen mit anschließender (auto-)ethnografischer Erhebung ausgelotet.

Somit soll die konkrete Auseinandersetzung mit der empirischen (Un-)Zugänglichkeit von Resonanzerfahrungen in einer allgemeineren Diskussion rund um den Einsatz sogenannter kreativer Methoden münden.

Donnerstag, 18. September 2025

14:45 - 16:15 **Raum 5**

S25 **KI-gestützte Teilautomatisierung pflegerischer Prozesse zur Sturzer kennung und -vermeidung in der stationären Langzeitpflege – Das Projekt ETAP**

Moderation: **J. Wielga, Gelsenkirchen**

14:45 - 15:05 S25-1
Partizipative Anforderungserhebung und systematische Technikgestaltung in der Langzeitpflege: Erkenntnisse zur Nutzerakzep tanz und Herausforderungen der Implementierung im ETAP-Projekt
P. Kock; Bochum

15:05 - 15:25 S25-2
Digitale Technologien in der Pflege und ELSI: Erkenntnisse aus dem ETAP-Projekt
H. Sarwary, J. Wielga, P. Enste; Gelsenkirchen

15:25 - 15:45 S25-3
KI-unterstützte Sturzerkennung in der Pflege – Entlastungen und zusätzliche Herausforderung für das Personal
M. Fünfstück, J. Misonow, E. Mena; Bremen

15:45 - 16:05 S25-4
KI-unterstützte Sturzerkennung in der Pflege - Erfahrungs-bericht einer Praxiseinrichtung im ETAP-Projekt
J. Lohse; Karlsruhe

Diskutant: P. Enste, Gelsenkirchen

Donnerstag, 18. September 2025

16:30 - 18:00 **Raum 1**

S31 **Zusammenhänge von Altersbildern und Alterserleben mit objektiven und subjektiven Indikatoren von mentaler und körperlicher Gesund heit.**

Moderation: **A. Kornadt, Esch-sur-Alzette/L; M. Wettstein, Greifswald**

16:30 - 16:45 S31-1
Entwickeln sich Vorstellungen vom Älterwerden negativer bei Menschen mit chronischen Erkrankungen? Über den Zusammenhang von chronischen Erkrankungen im Selbstbericht und Altersbildern
M. Gehring, M. Wettstein, S. Wurm; Greifswald

16:45 - 17:00 S31-2
Subjektives Alter und Lungenfunktion bei Personen im mittleren und höheren Erwachsenenalter: Evidenz für inter- und intraindividuelle Zusammenhänge
M. Wettstein, P. Ghisletta, I. Demuth, D. Gerstorf; Greifswald, Genf/CH, Berlin

17:00 - 17:15 S31-3
Einsamkeit, Stress und Subjektives Alter: Verläufe und dynamische Zusammenhänge im Erwachsenenalter
A. Kornadt, M. Wettstein, A. Lepinteur, C. Vögele, C. D´Ambrosio; Esch-sur-Alzette/L, Greifswald

17:15 - 17:30 S31-4
Kontextuelle und altersdifferentielle Effekte täglicher altersbedingter Verluste auf negativen Affek
M. Wirth, A. Kornadt, K. Rothermund; Jena, Esch-sur-Alzette/L

17:30 - 17:45 S31-5
Zusammenhänge zwischen objektiven Markern des Alterns und erfolgreichem Altern: Eine multidimensionale Perspektive
F. Selovin, C. P. de Paula Couto, M. Scholz, R. Baber, G. Riedel-Heller, K. Wirkner, K. Rothermund; Jena, Leipzig

Donnerstag, 18. September 2025

16:30 - 18:00 **Raum 2**

E32 **Geschlecht, sexuelle Orientierung und soziale Ungleichheit**

Moderation: **A. Schmitz, Dortmund**

16:30 - 16:45 E32-1
Mind the Gap:
Geschlechterunterschiede bei kognitiven Beeinträchtigungen in europäischen Wohlfahrtssystemen – Die Rolle von sozialen Netzwerken, Gesundheit und sozioökonomischen Ressourcen
A. Schmitz, M. Brandt, M. Levinsky, M. Wagner, E. Cohn-Schwartz; Dortmund, Jerusalem/IL, Wien/A, Beer-Sheva/IL

16:45 - 17:00 E32-2
Bisexualität und Alter(n): Lebensentwürfe im Spannungsfeld von Sicht barkeit und Unsichtbarkeit
H. Wilmes; Dortmund

17:00 - 17:15 E32-3
Sexuelle Orientierung und soziale Ungleichheit im Alter: Ressourcen und Lebenszufriedenheit bei Unterstützungsbedarfen in Deutschland
R. Heidemann; Dortmund

17:15 - 17:30 E32-4
Formelles und informelles Engagement im Ruhestand:
Welcher Zusammenhang besteht mit wahrgenommener sozialer Exklusion?
J. Simonson, N. Kelle; Berlin

17:30 - 17:45 E32-5
Wie gut sind wir aufs Alter vorbereitet?
M. Bünning, U. Ehrlich, A. Lozano Alcantara, S. Nowossadeck, L. Romeu-Gordo, S. Spuling; Berlin

Donnerstag, 18. September 2025

16:30 - 18:00 **Raum 3**

W33 **Bündnis „Gemeinsam für ein gutes, selbstbestimmtes Leben im Alter“: Kooperationen zwischen ‚Praxis‘ und ‚Wissenschaft‘**

Moderation: **C. Bleck, Düsseldorf; K. Mimus, Leipzig**

Hintergründe: Bundes- und Landespolitik greifen zwar Potentiale und Herausforderungen der älter werdenden Gesellschaft strategisch auf, überlassen aber die Schaffung fördernder und unterstützender Basisstrukturen für die Lebensphase Alter vorrangig der kommunalen Ebene. Doch hier fehlen Mindestkriterien für diese Strukturen, außerdem differieren die für die sogenannte Altenhilfe eingesetzten kommunalen Mittel stark (Stratmann 2021). Im Sinne einer Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse wird daher auch im 9. Altersbericht gefordert, dass „flächendeckende, vernetzte kommunale Infrastrukturen für soziale Dienste für ältere Menschen geschaffen werden“ (BMFSFJ 2025). Empfohlen wird, die Aufgaben der Altenhilfe nach § 71 SGB XII als Pflichtleistungen verbindlich zu regeln, adäquat zu finanzieren und zudem hierfür nötige landesgesetzliche Grundlagen zu schaffen (ebd.).
Unter anderem diese in der einschlägigen Fachdebatte in ‚Praxis‘ und ‚Wissenschaft‘ bereits länger existierenden Forderungen waren im Jahr 2024 Anlass dafür, das Bündnis „Gemeinsam für ein gutes, selbstbestimmtes Leben im Alter“ zu initiieren: Bündnisorganisationen sind die DVSG e. V. (Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen), die Fachgruppe Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s der DGSA e. V. (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit), die LAG FW NRW (Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. Nordrhein-Westfalen), der VdK NRW e. V. (Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen) und der VSOP e. V. (Verein für Sozialplanung). Die Idee ist, sich gemeinsam mit gebündelter Expertise und Kraft – in Kooperation zwischen ‚Praxis‘ und ‚Wissenschaft‘ – für die Voraussetzungen gleichwertiger Basisstrukturen im Alter einzusetzen.

Fragestellungen und Methodik: Vor diesem Hintergrund zielt der Workshop, nach einem Impulsreferat zu den Bündnisstrukturen und -zielen, auf einen offenen Austausch zu folgenden Fragen:

1. Wie können Kooperationen von ‚Praxis‘ und ‚Wissenschaft‘ zu Entwicklungen für ein gutes, selbstbestimmtes Leben im Alter beitragen?
2. Wie könnte konkret eine Kooperation der Sektion IV der DGGG mit dem Bündnis ausgerichtet und gestaltet sein?

Ziel: Es werden Bedarfe sowie mögliche Strategien und Ansätze der Kooperation zwischen ‚Praxis‘ und ‚Wissenschaft‘ – mit exemplarischem Bezug auf das Bündnis und die Sektion IV der DGGG – erarbeitet

Donnerstag, 18. September 2025

16:30 - 18:00 **Raum 4**

W34 **Aufsuchende Ansätze der Arbeit mit älteren Menschen: Nur Chancen oder auch Grenzen?**
Moderation: **W. Stadel, Esslingen; S. Beck, Esslingen**

Veränderte oder sich verändernde Lebenswelten von älteren Menschen machen angepasste Zugangsformen erforderlich. Insbesondere die verstärkte Entwicklung von Armutslagen und Einsamkeit im Alter werfen aktuell die Frage auf, wie der Zugang älterer Menschen in prekären Lebenssituationen zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten erleichtert werden bzw. wie ältere Menschen besser erreicht werden können. Insbesondere also jene, die erstmal nicht von sich aus oder auch gar nicht Hilfe annehmen wollen oder können.

Aufgrund dieser konstatierten Nicht-Nutzung zeigen sich offensichtlich bereits oder wieder verstärkt Bemühungen und unterschiedliche Ansätze, ältere Menschen in anderer Form – nämlich präventiv und aufsuchend – erreichen zu wollen.

In unserem Beitrag befassen wir uns mit der Frage der Notwendigkeit und Ausgestaltung von Zugangsweisen zu älteren Menschen im Spannungsfeld von aufsuchender (Sozialer) Arbeit. Beleuchtet werden präventive Hausbesuche bis Streetwork im öffentlichen Raum, dort wo ältere Menschen anzutreffen sind: auf Wochenmärkten, in öffentlichen Parks, auf Friedhöfen und andernorts. Dies sind durchaus keine neuen Zugangswege der Sozialen Arbeit. Sie werden derzeit allerdings in diesem Kontext verstärkt mehr erprobt und etabliert. Auch der neunte Altersbericht betont mehrfach, die Notwendigkeit von aufsuchenden Angeboten.

Bislang ist hierzu noch wenig beschrieben, wie Gerull (2022) vor dem Hintergrund ihrer Arbeiten zu Hausbesuchen in der Sozialen Arbeit herausstellt. Mit Überlegungen zu veränderten Lebenslagen älterer Menschen, zur Nicht-Nutzung und Adressat*innen-Orientierung wie auch zu aufsuchenden Arbeitsansätzen in anderen Handlungsfeldern hält Soziale Arbeit fachliche Diskurse vor, die dafür gewinnbringend sein könnten, zugleich aber auch Ambivalenzen verdeutlichen.

Unseren Beitrag würden wir gerne im Workshop-Format gestalten und mit zwei einführenden Kurz-Vorträgen beginnen. Im ersten Beitrag (Sylvia Beck/ Wolfgang Stadel) werden wir in das Themenfeld einführen und auf Chancen und Herausforderungen hinweisen. Im zweiten Beitrag wird Riccardo Pardini unter der Überschrift „Mobile Altersarbeit in der Schweiz – neues Arbeitsfeld im Wandel des Alterns“ von seinen Erkenntnissen für die Schweiz berichten. Im Anschluss würden wir im Plenum mit den Anwesenden diskutieren und zum Erfahrungsaustausch einladen.

Diskutant: R. Pardini, Bern

Donnerstag, 18. September 2025

16:30 - 18:00 **Raum 5**

W35 **Workshop des Arbeitskreises Pflege und soziale Teilhabe**

Moderation: **B. Dangel, Jena**

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit Gesundheit, Pflege, Versorgung und Teilhabe älteren und alten Menschen in ihren biographischen, sozialen und hilfekontextuellen Zusammenhängen und Lebenssettings. Wesentliche Orientierung ist dabei die Selbstbestimmung alter Menschen in ihrer Lebenssituation, den Versorgungs- und Unterstützungsbedarfen. Biografisch und sozial differente Chancen auf Hilfe stehen in einer Gesellschaft abnehmender Ressourcen im Zentrum notwendiger Betrachtung.

Angesichts der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklung wie auch der versor¬gungs¬trukturellen Änderungen und der mit ihnen verbundenen, sich wandelnden Unterstüt¬zungs-, Hilfe- und Versorgungsbedarfe geht es zunehmend darum, Lebens- und Versorgungs¬konzepte entsprechend den Bedarfen und Bedürfnissen zu diskutieren, zu entwickeln und umzusetzen. Dabei ist auch von Bedeutung, (inter-)professionelle Handlung in den unterschiedlichen Settings mit der Laien- und Ehrenamtsstruktur konzeptuell und kompensatorisch zu verbinden. Dabei geht es auch darum, die Chance zu nutzen, die eine digital gestützte Kommunikation bietet, um lokale Netzwerkbildung zu fördern.

Im Workshop soll es darum gehen, einen interprofessionellen Diskurs zur Ausrichtung des Arbeitskreises, über Ansätze und Entwicklungen und deren Konsequenzen für ein Arbeitsprogramm zu führen

Donnerstag, 18. September 2025

16:30 - 18:00 **Raum 6**

S36 **Politische Bildung und politische Teilhabe aus Sicht der Geragogik**

Moderation: **N. Berner, Witten**

16:30 - 16:50 S36-1
Politische Bildung aus Sicht der Geragogik
M. Marquard, N. Berner; Ulm, Witten

16:50 - 17:10 S36-2
Rechtsextremismus im Alter
T. A. Müller; Stuttgart

17:10 - 17:30 S36-3
Politische Teilhabe durch gelebte Nachbarschaft: Nachbarschaftshilfe Plus ein Projekt zur Förderung politischer Bildung und Demokratieentwicklung
D. Maurer; Schönbach/A

17:30 - 17:50 S36-4
Orte von Partizipation – Orte von Lernen – Orte für politische Bildung? Frauen mit Gastarbeitsgeschichte in Hamburg
C. Kulmus; Hamburg

Donnerstag, 18. September 2025

16:30 - 18:00 **Raum 7**

S37 **Innovative Behandlungskonzepte für unterversorgte Gruppen älterer Menschen mit psychischen Störungen**

Moderation: **E.-M. Kessler, Berlin; A. K. Risch, Jena**

16:30 - 16:50 S37-1
Wirksamkeit einer gestuften psychotherapeutischen Intervention für pflegende Angehörige älterer Menschen: Reduktion der Depressivität und individuelle Zielerreichung
D. Rother, N. Wrede, N. Töpfer, K. Pfeiffer, G. Wilz; Jena, Stuttgart

16:50 - 17:10 S37-2
Individualisierte Musik für Menschen mit Demenz in der häuslichen Pflege – Ergebnisse einer App-basierten Musikintervention („IMuD-App“)
S. Geßner, D. Rother, L. Schön, T. Kalytta, L. Weise, G. Wilz; Jena

17:10 - 17:30 S37-3
BRIDGE: Behaviorale und körperliche Aktivierung für multimorbide, ältere Patient:innen mit depressiven Symptomen beim stationär- ambulanten Übergang
V. Ludwig, A. Wuttke, K. Geschke, C. Voelcker-Rehage, E.-M. Kessler; Berlin, Konstanz, Mainz, Münster

17:30 - 17:50 S37-4
PANAMA – Psychotherapie aus der Innensicht alter und sehr alter Menschen
I. Fechau, E.-M. Kessler; Berlin

Diskutantin: A. Franke, Wiesbaden

Donnerstag, 18. September 2025

18:15 - 19:15 **Raum 1**
Mitgliederversammlung der Sektion IV der DGGG

18:15 - 19:15 **Raum 2**
Mitgliederversammlung der Sektion III der DGGG

Freitag, 19. September 2025

08:00 - 09:00 **Raum 1**
Fachübergreifender Ausschuss Kritische Gerontologie

08:00 - 09:00 **Raum 2**
Fachübergreifender Ausschuss Alter und Technik

08:00 - 09:00 **Raum 3**
Arbeitskreis Materielle Gerontologie

08:00 - 09:00 **Raum 4**
Fachübergreifender Ausschuss Gerontologische Aus- und Weiterbildung

08:00 - 09:00 **Raum 5**
Arbeitskreis Pflege und soziale Teilhabe

08:00 - 09:00 **Raum 6**
Arbeitskreis Geragogik

Freitag, 19. September 2025

09:15 - 10:45 **Raum 1**

E41 **Sichtweisen auf das Alter in Medien, Hausarztpraxen und der Gruppe älterer und gehörloser Menschen**

Moderation: **S. Wurm, Greifswald**

09:15 - 09:35 E41-1
Darstellung von Alter(n) und älteren Menschen in Kinder und Jugendmedien – ein qualitativer systematischer Literaturreview
F. Meyer-Wyk, S. K. Schäfer, L. Jesgarz, S. Wurm; Greifswald, Braunschweig

09:35 - 09:55 E41-2
Have Aging-Related Beliefs and Behaviors Changed After the COVID-19 Pandemic?
S. Radoš, M. Pavlova, K. Rothermund, R. Silbereisen; Vechta, Jena

09:55 - 10:15 E41-3
Sichtweisen auf das Alter in der hausärztlichen Praxis (SIAH)
F. Meyer-Wyk, A.-K. Reinhard, M. Wettstein, M. Hanke, S. Wurm; Greifswald

10:15 - 10:45 E41-4
Wahrnehmungen von Demenz, Informationsbedarf und Zugang zur Gesundheitsversorgung in Gehörlosengemeinschaften Europas: Eine Untersuchung der Bedarfe gehörloser Gemeinschaften in Österreich, Deutschland und Griechenland zur Entwicklung kulturell und sprachlich angepasster Demenzsensibilisierungskurse
I. A. Angelidou, T. Ntova, E. Karar, B. Teichmann; Köln, Heidelberg

Freitag, 19. September 2025

09:15 - 10:45 Raum 2

W42 Integration internationaler Pflegebeschäftigter – regionale und berufsbezogene AspekteModeration:

Moderation: A. Rölle, Weingarten; C. Boscher, Weingarten; J. Steinle, Weingarten

Fragestellung: Die Gewinnung von Pflegebeschäftigten aus dem Ausland ist eine Strategie, mit der Pflegeunternehmen dem eklatanten Personalmangel entgegenwirken. Neben akut-stationären Versorgungseinrichtungen nutzen zunehmend auch Unternehmen der Alten- und Eingliederungshilfe diesen Rekrutierungsweg. Für die Integration Pflegender insbesondere aus Drittstaaten bedarf es erweiterter Maßnahmen der Unternehmen, die über eine betriebliche Einarbeitung hinaus gehen. Vor diesem Hintergrund sollen auf Basis aktueller Forschungen, erstens Herausforderungen bei der Integration im ländlichen Raum diskutiert werden und zweitens soll die Hypothese beleuchtet werden, ob die Probleme im Kontext der Integration internationaler Pflegebeschäftigter als gesondertes Phänomen betrachtet werden sollten oder nur eine weitere Zuspitzung bestehender Problemlagen in der (Alten-) Pflege darstellen.

Methodik: Der Workshop gliedert sich in zwei Sequenzen: Nach einem initiierenden Kurzvortrag wird in einem Worldcafé mit vier vorbereiteten Fragestellungen über die besonderen Herausforderungen im ländlichen Raum bei der Integration internationaler Pflegebeschäftigter diskutiert. Nach einem weiteren Impulsvortrag zu Dissonanzen von Berufsbildern im internationalen Vergleich werden anschließend in einer Diskussionsrunde beide Themen verbunden und sich über die o. g. Hypothese ausgetauscht

Basis für beide Kurzvorträge sind Ergebnisse aus einer Interviewstudie mit Beschäftigten von Pflegeunternehmen zum Themenkomplex Gewinnung und Integration internationaler Pflegender. Es handelt sich um eine BMBF-geförderte Teilstudie im Rahmen des Projektverbundes „Kompetenzzentrum für gesunde und innovative Arbeit in der Region Alb-Bodensee-Iller“.

Erwartete Ergebnisse: Der Workshop zielt darauf ab, vor dem Hintergrund regionsspezifischer Faktoren im Kontext von Integrationskonzepten die vorliegenden Ergebnisse mit Erfahrungen und erprobten Lösungsansätzen der Workshopteilnehmenden abzugleichen. Gleichzeitig sollen Ansatzpunkte für Verbesserungen bestehender Integrationskonzepte identifiziert werden. Ein weiteres Ziel ist die gemeinsame Reflexion über systemische Zusammenhänge zwischen allgemeinen Herausforderungen in der Pflege und spezifischen Integrationsproblemen. Zudem dient der Workshop der Vernetzung interessierter Akteur:innen, um den Diskurs auch über die Veranstaltung hinaus fortzuführen und Kooperationen anzustoßen.

Diskutant: M. H. -J. Winter, Weingarten

Freitag, 19. September 2025

09:15 - 10:45 **Raum 3**

S43 **Facetten des Alterns: Befunde der deutschlandweit repräsentativen Studien DEAS und D80+**

Moderation: **J. Zimmermann, Köln; S. Stuth, Berlin**

09:15 - 09:35 S43-1
Individuelle Anomie-Erfahrungen und soziale Partizipation im hohen Alter – Befunde basierend auf dem deutschlandweiten Survey D80+
L. Geithner, M. Wagner; Köln

09:35 - 09:55 S43-2
Analysen zu Migration mit den D80+-Daten: Möglichkeiten und Grenzen
J. Wenner, A. Albrecht; Köln

09:55 - 10:15 S43-3
Wohnumweltressourcen und Lebensqualität der Hundertjährigen in Deutschland: Befunde der repräsentativen Studie D80+
J. Zimmermann, A. Albrecht, K. Kraff; Köln

10:15 - 10:45 S43-4
Analyse der Diskrepanz zwischen subjektiver und funktionaler Gesundheit im Alter: Befunde aus dem DEAS
S. Stuth; Berlin

Freitag, 19. September 2025

09:15 - 10:45 **Raum 4**

S44 **Layers of social integration: Micro-Level Practices, Structural Constraints, and Societal Changes in Later Life**

Moderation: **N. Kelle, Berlin; O. Huxhold, Berlin**

09:15 - 09:30 S44-1
Fachbereich Geschichte & Soziologie
A. Bertogg; Zürich/CH

09:30 - 09:45 S44-2
Long-Term Effects of the COVID-19 Pandemic on Loneliness: A Longitudinal Analysis
L. Klasen, M. Bünning, N. Kelle, O. Huxhold; Berlin

09:45 - 10:00 S44-3
Who Provides Cares When Family Is Not Nearby? Long-Term Trends in Social Support in Later Life
M. Bünning, M. Weinhardt; Berlin

10:00 - 10:15 S44-4
Intersectional inequalities in social participation among older European adults: The role of family caregiving
E. Alonso-Perez, P. Gellert; Berlin

10:15 - 10:30 S44-5
Social integration in old age: gender inequalities between European care systems
M. Levinsky, M. Wagner, A. Schmitz, E. Cohn-Schwartz, M. Brandt; Jerusalem/IL, Wien/A, Dortmund, Beer-Sheva/IL

Freitag, 19. September 2025

09:15 - 10:45 **Raum 5**

E45 **Professionelle Pflege**

Moderation: **A. S. Richter, Berlin**

09:15 - 09:35 E45-1
Herausforderungen des Managements in der stationären Langzeitpflege
H. Brandenburg; Witten

09:35 - 09:55 E45-2
Förderung interprofessioneller Zusammenarbeit in der häuslichen Pflege: Erkenntnisse aus der partizipativen Entwicklung einer Koordinationsplattform im ländlichen Raum
K. Deisenhofer, T. Wörle, F. Fischer, S. Sauter, M. R. Jokisch; Kempten

09:55 - 10:15 E45-3
Good Practices für Resilienz in der Langzeitpflege
F. Jentsch, K. Knauthe, A. Hoff; Berlin, Görlitz

10:15 - 10:35 E45-4
Einflussfaktoren auf den Verbleib von Pflegekräften mit Zuwanderungsgeschichte im Altenpflegearbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt
J.-N. Liban, S. Biere, J. Heusinger; Magdeburg

Freitag, 19. September 2025

09:15 - 10:45 Raum 6

W46 Partizipation – Fortführung der Debatte

Moderation: Y. Rubin, Jena

Panel des Fachübergreifenden Ausschusses Kritische Gerontologie

Partizipation und partizipative Forschung stellen zentrale Themen kritischer Gerontologie dar und werden vielschichtig diskutiert. So auch im Fachausschuss Kritische Gerontologie. Dieser hat im Rahmen der letzten Tagungen - sowohl der Frühjahrstagungen des Fachausschusses, als auch der DGGG Tagungen - Panels zum Thema Partizipation durchgeführt. Die hier begonnenen Diskussionen sollen bei dieser Tagung aufgegriffen und fortgeführt werden.

Der Fachübergreifende Ausschuss Kritische Gerontologie lädt daher zu einem Austausch ein, um an dem Thema Partizipation weiterzuarbeiten. Nach kurzen Einführungsvorträgen gibt es Raum für Diskussionen und Austausch

Freitag, 19. September 2025

10:45 - 11:30 Foyer 3.OG

Posterausstellung

P01
Interventionsplanung „bottom-up“: Fokusgruppen mit Menschen mit Demenz sowie An- und Zugehörigen
M. Bulian, C. Cornaro; Heidelberg

P02
Selbstwirksamkeit von pflegenden Angehörigen: Validierungsstudie der Revised Scale of Caregiver Self-Efficacy (RSCSE)
C. Cornaro, M. Bulian; Heidelberg

P03
Multiple Sklerose und Inkontinenz; Herausforderungen bei der Hilfsmittelversorgung im Verlauf des Älterwerdens
S.-N. Ruppert; Wolfsburg

P04
Implementierung und Anwendung passiver Exoskelette in der stationären Pflege: Chancen und Herausforderungen
K. Baumgärtner, J. Schoch; Stuttgart

P05
Konzeption von Musterwänden zur Technikberatung und -bildung älterer Menschen im ländlichen Raum – ein partizipativ evaluatorischer Ansatz
W. Kalle; Flensburg

P06
Perspektiven von Patient:innen sowie An- und Zugehörigen auf KI-gestützte Chatbots im Entlassmanagement der Krankenhäuser
N. V. Grant, J. Sadel, U. Sperling, C. Kunze, H. Burkhardt; Mannheim, Furtwangen

P07
Usability-Studie zur altersgerechten Gestaltung physiotherapeutischer Benutzeroberflächen in digitalen Trainingssystemen
M. Schlösser, W. Kalle; Karlsruhe, Berlin

Freitag, 19. September 2025

P08
Aktuelle Entwicklungen der gerontologischen Aus- und Weiterbildung an deutschen Hochschulen
A.-K. Reinhard, I. Fechau, E.-M. Kessler, S. Wurm; Greifswald, Berlin

P09
Chancen und Herausforderungen von Quartiersarbeit zur Förderung sozialer Teilhabe älterer Menschen
L. Jesgarz, N. Faltermayr, I. Riedlinger, S. Mairhofer ; Greifswald, München

P10
Strukturelle Resilienz statt individueller Bewältigung: Politikanalyse zur Unterstützung pflegender Angehöriger in Deutschland
F. Jentsch; Berlin

P11
Unterstützungsleistungen für Menschen mit Demenz an der Schnittstelle von Pflege und Teilhabe: Explorative Untersuchungen zur Konstituierung einer ‚verdeckten Behinderung'
P. Friedrichs; Dortmund

Freitag, 19. September 2025

11:30 - 13:00 Raum 1

E51 Prävention und Gesundheitsverhalten

Moderation: S. Spuling, Berlin

11:30 - 11:45 E51-1
Effekte von familiärer Unterstützung und familiären Verpflichtungen auf freiwilliges Engagement im Altersvergleich: Eine längsschnittliche Analyse
J. Beinke, M. Pavlova; Vechta

11:45 - 12:00 E51-2
Verlaufsmuster mehrdimensionaler Vulnerabilität bei älteren Menschen – Längsschnittliche Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS)
A. Mergenthaler, F. Micheel; Wiesbaden

12:00 - 12:15 E51-3
Neue Blickwinkel auf Sturzangst: Eine systematische Übersichtsarbeit zur Rolle psychosozialer Faktoren für Sturzangst im Alter
L. Jesgarz, M. Gehring, S. K. Schäfer, S. Wurm; Greifswald, Braunschweig

12:15 - 12:30 E51-4
Who wants to live forever? Bedeutung von Gesundheitsverhalten und Auseinandersetzung mit dem Lebensende für die gewünschte Lebenserwartung
S. Spuling, L. Mavi, U. Ehrlich, J. Wünsche; Berlin

12:30 - 12:45 E51-5
Hitzeprävention für ältere Menschen in Recklinghausen
P. Enste; Gelsenkirchen

Freitag, 19. September 2025

11:30 - 13:00 **Raum 2**

E52 **Gesundheitsförderliche Umwelten**

Moderation: **K. Boerner, Oldenburg**

11:30 - 11:50 E52-1
Wald|Gesund – Protokoll und erste Ergebnisse einer modularen waldtherapeutischen Intervention für ältere Menschen
A.-K. Reinhard, K. Lehnert, M. Merk, S. Wurm; Greifswald

11:50 - 12:10 E52-2
Mit Demenz ins Konzert? Kommunale musikbasierte Interventionsangebote für demenzbetroffene Menschen und ihre betreuenden Angehörigen
A. Schall, V. A. Tesky, J. Pantel; Frankfurt a. M.

12:10 - 12:30 E52-3
Altersfreundliche Stadt für alle? Vier Personas im Vergleich
A. Grenz, M. Weinhardt, M. Heß, J. van Hoof, J. Dikken, K. Boerner; Oldenburg, Berlin, Mönchengladbach, Den Haag/NL

Freitag, 19. September 2025

11:30 - 13:00 **Raum 3**

S53 **Digitalität und digitale Teilhabe im hohen Alter – Konzepte und Befunde aus dem Projekt DiBiWohn**

Moderation: **M. Doh, Freiburg; I. Himmelsbach, Freiburg**

11:30 - 11:50 S53-1
Das hohe Alter neu denken? Konzeptionelle Impulse zur digitalen Bildung und Partizipation im hohen Alter
M. Doh, I. Himmelsbach; Freiburg

11:50 - 12:10 S53-2
Digitalität im hohen Alter – Befunde aus der SIM-Studie 2024

12:10 - 12:30 S53-3
Realisation und Evaluation des Methodenkoffers „Digital im Alltag“ – ein digitales Angebot im Bereich der Pflege
N. Damer; Ludwigshafen

12:30 - 12:50 S53-4
Digitale Bildungsprozesse im Betreuten Wohnen und der Pflege in den Transfer bringen
M. Marquard, A. Helf, B. Hoffmann-Schmalekow, D. Moroz, J. Schoch, M. Doh, D. Leopold; Ulm, Stuttgart, Freiburg

Diskutantin: N. Berner, Witten

Freitag, 19. September 2025

11:30 - 13:00 **Raum 4**

S54 **Digitale Entlastung in der häuslichen Pflege: Chancen und Herausforderungen eines bayernweiten Pilotprojekts zur Informationsvermittlung an Pflegebedürftige und Angehörige**

Moderation: **M. R. Jokisch, Kempten; J. Schütz, Kempten**

11:30 - 11:50 S54-1
Ursachen von Pflegebedarf: Eine Analyse der Kombinationen von gesundheitlichen Beeinträchtigungen mittels Daten des Medizinischen Dienstes Bayern
M. Wetzel, A. Cass, J. Schütz; Kempten

11:50 - 12:10 S54-2
Schwer Erreichbare erreichen? Methodische Erkenntnisse einer bayern weiten Befragung Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen
J. Schütz, F. Fischer, M. R. Jokisch; Kempten

12:10 - 12:30 S54-3
Digitale Informationsangebote in frühen Pflegesituationen: Wahrnehmungen der (Nicht-)Nutzung aus Sicht von Gutachtenden des Medizinischen Dienstes Bayern
A. Hudelmayer, J. Schütz, M.-C. Redlich, F. Fischer; Kempten

12:30 - 12:50 S54-4
Faktoren der Nutzung digitaler Pflegeangebote: Eine vertiefende Analyse im Rahmen des Projekts DUA
M. R. Jokisch, F. Fischer; Kempten

Freitag, 19. September 2025

11:30 - 13:00 **Raum 5**

E55 **Pflege und Gesundheit**

Moderation: **S. Richter, Regensburg**

11:30 - 11:50 E55-2
Prävention von Sucht und Gewalt in Pflegeeinrichtungen: Quantitative und qualitative Befunde zur Wirksamkeit aus dem Projekt ‚Prävention kreativ!'
M. Hasseler, A. Heitmann-Möller, S.-N. Ruppert, D. Hahm, E. Olbermann, P. Berg, K. Guhlemann; Dortmund

11:50 - 12:10 E55-3
Sexualbegleitung in der Pflege – aktueller Stand und Potenziale
J. Heusinger, L. Brink; Magdeburg

12:10 - 12:30 E55-4
Bedürfnisse und Problemlagen im Alltag von Menschen mit Altersepilepsie: Ein Scoping Review
T. Eberhart; München

Freitag, 19. September 2025

11:30 - 13:00 **Raum 6**

E56 **Care-Arrangements**

Moderation: **C. Kaiser, Wolfenbüttel**

11:30 - 11:50 E56-1
Jenseits gesetzlicher Schwellen: Pflege und Beruf in der Realität von KMU
K. Knauthe; Görlitz

11:50 - 12:10 E56-2
Sozialräumlich organisierte Hilfebeziehungen zwischen biografischen und infrastrukturellen Careerfahrungen im Kontext von Alter und Engagement
M. Jänsch; Holzminden

12:10 - 12:30 E56-4
„Das ist doch gar nicht so schlimm!“ – Care-Arrangements unter Druck: erzwungen aufgesetzt, nicht ernst genommen und von außen gestört
R. Gerlich; Villingen-Schwenningen

Freitag, 19. September 2025

13:00 - 13:30 **Hörsaal**

Abschluss, Posterpreis

Index Beiträge und Poster

A

Albrecht, A. S43-2, S43-3
Alonso-Perez, E. S44-4
Angelidou, I. A. E41-4

B

Baber, R. S31-5
Baumgärtner, K. P04
Beck, S. W34
Beinke, J. E51-1
Berg, P.-S. E55-2
Berner, N. S36, S36-1, S53
Bertogg, A. S44-1
Biere, S. E45-4
Bischoff, L. S13, S13-2, W24
Bleck, C. W33
Boerner, K. E52-3
Boscher, C. W42
Brandenburg, H. E45-1, W14
Brandt, M. E32-1, S44-5, W20
Brink, L. E55-3
Bulian, M. P01, P02
Bünning, M. E32-5, S44-2, S44-3
Burkhardt, H. P06, S15-3
Buschmann, R. W23-2
Buttgereit, L. E16-4

C

Cass, A. S54-1
Cohn-Schwartz, E. E32-1, S44-5
Cornaro, C. P01, P02

D

D´Ambrosio, C. S31-3
Damer, N. S53-3
Dangel, B. W35
de Paula Couto, C. P. S31-5
Deisenhofer, K. E45-2
Demuth, I. S31-2
Dikken, J. E52-3
Doh, M. S53, S53-1, S53-2, S53-4
Drewitz, M. S13-1

E

Eberhart, T. E55-4
Ehrlich, U. E32-5, E51-4, S13-4
Eich-Krohm, A. S22, S22-1
Enste, P. E51-5, S25, S25-2
Ewert, J. S15-4

F

Faltermayr, N. P09
Fechau, E. I. P08, S37-4
Fischer, F. E45-2, S54-2, S54-3, S54-4
Franke, A. S37, W24
Frewer-Graumann, S. S21-3
Friedrichs, P. P11
Fünfstück, M. S25-3

G

Garthe, N. E16-2
Gehring, M. E51-3, S31-1
Geithner, L. S43-1
Gellert, P. S44-4
Gerlich, R. E56-4
Gerstorf, D. S31-2
Geschke, K. S37-3
Geßner, S. S37-2
Ghisletta, P. S31-2
Grant, N. V. P06
Grenz, A. E52-3
Guhlemann, K. E55-2

H

Hahn, D. W23-2
Hanke, M. E41-3
Hasselhorn, H. M. E16-2
Heidemann, R. E32-3
Helf, A. S53-4
Henning, G. S13-4
Heß, M. E52-3
Heusinger, J. E45-4, E55-3
Himmelsbach, I. S53, S53-1
Hoff, A. E45-3
Hoffmann-Schmalekow, B. S53-4
Hudelmayer, A. S54-3
Huxhold, O. S13-3, S44, S44-2

J

Jänsch, M. E56-2
Jentsch, F. E45-3, P10
Jesgarz, L. E41-1, E51-3, P09
Jokisch, M. R. E45-2, S54, S54-2, S54-4

Index Beiträge und Poster

K

Kalle, W. P05, P07
Kalytta, T. S37-2
Kammerer, K. S22-3
Karar, E. E41-4
Kelle, N. E32-4, S44, S44-2
Keller, N. S13-3
Kessler, E.-M. P08, S37, S37-3, S37-4, W20
Klasen, L. J. S44-2
Knauthe, K. E45-3, E56-1
Kock, P. S25-1
Kölsch, V. M. S15-3
Kornadt, A. S31, S31-3, S31-4
Kraff, K. S43-3
Kuhlmann, A. S11, S11-1, S11-2, S11-3, S11-4
Kuhlmann, B. G. S15-2
Kulmus, C. S36-4
Künemund, H. W14
Kunze, C. P06

L

Lehnert, K. E52-1
Leopold, D. S53-4
Lepinteur, A. S31-3
Levinsky, M. E32-1, S44-5
Liban, J.-N. E45-4
Lohse, J. S25-4
Lottmann, R. W20
Lozano Alcantara, A. E16-1, E32-5
Ludwig, V. S37-3

M

Maier, M. S22-4
Mairhofer, S. P09
Marquard, M. S36-1, S53-4
Maurer, D. S36-3
Mavi, L. E51-4
Mayer-Wingert, N. S21
Memmer, N. S15, S15-1, S15-2
Mena, E. S25-3
Mergenthaler, A. E51-2
Merk, M. E52-1
Mertens, A. S15-2
Meyer-Wyk, F. E41-1, E41-3
Micheel, F. E51-2
Mimus, K. W33
Misonow, J. S25-3
Mollenkopf, H. W20-3
Moroz, D. S53-4
Müller, T. A. S36-2

N

Nowossadeck, S. E32-5
Ntova, T. E41-4

O

Olbermann, E. E55-2
Oswald, F. W20-2

P

Pantel, J. E52-2
Pardini, R. W34
Pavlova, M. E41-2, E51-1
Pfeiffer, K. S37-1

R

Radeck, L. S15-2
Radoš, S. E41-2
Redlich, M.-C. S54-3
Reinhard, A.-K. E41-3, E52-1, P08
Reinwarth, A. C. S12, S12-1
Riedel-Heller, S. G. S31-5
Riedlinger, I. P09
Risch, A. K. S37
Rohrbacher, M. E16-2
Rölle, A. W42
Romeu-Gordo, L. E16-1, E32-5
Rother, D. S37-1, S37-2
Rothermund, K. E41-2, S31-4, S31-5, W20
Rubin, Y. W46
Ruppert, S.-N. P03

Index Beiträge und Poster

S

Sadel, J. P06
Sarwary, H. S25-2
Sauter, S. E45-2
Schäfer, S. K. E41-1, E51-3
Schall, A. E52-2
Scheer, K. S21-1
Schenk, L. W20
Schlichting, H. S21-2
Schlifski, M. S11, S11-1, S11-2, S11-3, S11-4
Schlomann, A. S15-1
Schlösser, M. P07
Schmidt, L. S15-2
Schmittmann, L. E16-3
Schmitz, A. E32-1, S44-5
Schoch, J. P04, S53-4
Scholz, M. S31-5
Schön, L. S37-2
Schöttler, R. S11, S11-1, S11-2, S11-3, S11-4
Schubert, A.-L. S15-2
Schütz, J. S54, S54-1, S54-2, S54-3
Selovin, F. S31-5
Silbereisen, R. E41-2
Simonson, J. E16-1, E32-4
Sperling, U. P06, S15-3
Sporket, M. E16-4
Spuling, S. M. E32-5, E51-4
Stadel, W. W34
Steinle, J. W42
Stellmacher, T. S22, S22-2
Stuth, S. S43, S43-4

T

Teichmann, B. E41-4
Tesky, V. A. E52-2
Teti, A. W20
Töpfer, N. S37-1

V

van Hoof, J. E52-3
Voelcker-Rehage, C. S37-3
Vogel, C. E16-1
Vogel, S. S12-2
Vögele, C. S31-3

W

Wagner, M. S43-1
Wagner, M. E32-1, S44-5
Wahl, H.-W. S15, S15-1, S15-2, S15-3
Wanka, A. W24
Weinhardt, M. E52-3, S44-3
Weise, L. S37-2
Wenner, J. S43-2
Wettstein, M. E41-3, S31, S31-1, S31-2, S31-3
Wetzel, M. S54-1
Wielga, J. S25, S25-2
Wilmes, H. E32-2
Wilz, G. S37-1, S37-2
Winter, M. H.-J. W42
Wirkner, K. S31-5
Wirth, M. S31-4
Wolter, B. S22-2
Wörle, T. E45-2
Wrede, N. S37-1
Wünsche, J. E51-4, S13-4
Wurm, S. E41-1, E41-3, E51-3, E52-1, P08, S31-1,W20-1
Wuttke, A. S37-3

Z

Zimmermann, J. S43, S43-3
Zintl, L. W23-1, W23-2

Verzeichnis Moderator*innen, Referent*innen, Erstautor*innen

Alonso-Perez, Enrique, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Charité Mitte, Institut für Medizinisch Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin
Angelidou, Ioanna Antigoni, Universität Heidelberg, Netzwerk Alternsforschung, Heidelberg
Baumgärtner, Katrin, Evangelische Heimstiftung GmbH, Institut für Innovation, Pflege und Alter, Stuttgart
Beck, Sylvia, Prof. Dr., Hochschule Esslingen, Fakultät Soziale Arbeit, Bildung und Pflege, Esslingen
Beinke, Jasmin, Universität Vechta, Insitut für Gerontologie, Psychologische Gerontologie, Vechta
Berner, Frank, Dr., Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Berner, Nora, Dr., Universität Witten/Herdecke, Witten
Bertogg, Ariane, Zürich/CH
Bischoff, Luisa, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Interdisziplinäre Alternsforschung (IAW), Frankfurt a. M.
Bleck, Christian, Prof. Dr., Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, Düsseldorf
Boerner, Kathrin, Prof. Dr., Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung,Abteilung Präventions- und Rehabilitationsforschung, Oldenburg
Boscher, Claudia, Hochschule Ravensburg-Weingarten, Institut für Gerontologische Versorgungs- und Pflegeforschung, Weingarten
Brandenburg, Hermann, Prof. Dr., Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Lehrstuhl f. Organisationssoziologie, Witten
Brandt, Martina, Prof. Dr., Technische Universität Dortmund, Fakultät Sozialwissenschaften, Sozialstruktur und Soziologie alternder Gesellschaften, Dortmund
Brandtner, Mario, Prof., Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Fachbereich Betriebswirtschaft, Jena
Bulian, Maike, Universität Heidelberg, Netzwerk AlternsfoRschung, Heidelberg
Bünning, Mareike, Dr., Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Cornaro, Clara, Universität Heidelberg, Netzwerk AlternsfoRschung, Heidelberg
Damer, Nicole, Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest, Medienförderung, Ludwigshafen
Dangel, Bärbel, Prof. Dr., Ernst Abbe Hochschule, Jena
Deisenhofer, Kathrin, Hochschule Kempten, Bayerisches Zentrum Pflege Digital, Kempten
Doh, Michael, Prof. Dr., Katholische Hochschule Freiburg, IAF - Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung, Freiburg
Drewitz, Marlen, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Eberhart, Theresa, Katholische Stiftungshochschule München, Kompetenzzentrum Zukunft Alter, Projekt: Digitalisierung-Versorgung-Alter, München
Eich-Krohm, Astrid, Dr., Institut für gerontologische Forschung e. V., Berlin
Enste, Peter, Dr., Westfälische Hochschule, Institut Arbeit und Technik, Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität, Gelsenkirchen
Ewert, Janina, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Interdisziplinäre Alternswissenschaften (IAW), Frankfurt a. M.
Fechau, Eva Irene, Medical School Berlin, Hochschule für Gesundheit und Medizin, Department Psychologie, Berlin
Franke, Annette, Prof. Dr., Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Soziale Arbeit und Gesundheit, Wiesbaden
Frewer-Graumann, Susanne, Prof. Dr., FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Hochschulzentrum Münster, Münster
Friedrichs, Pia, Technische Universität Dortmund, Dortmund
Fünfstück, Mathias, Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Pflegewissenschaftliche Versorgungsforschung, Bremen
Garthe, Nina, Dr., Bergische Universität Wuppertal, Fachgebiet Arbeitswissenschaft, Wuppertal
Gehring, Moritz, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Präventionsforschung und Sozialmedizin, Greifswald
Geithner, Luise, Dr., Universität zu Köln, Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health, Köln
Gerlich, Regina, Villingen-Schwenningen
Geßner, Sophie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Abteilung Klinisch-Psychologische Intervention, Jena
Grant, Natalie Victoria, Universitätsklinikum Mannheim gGmbH, IV. Medizinische Klinik, Geriatrisches Zentrum, Mannheim

Verzeichnis Moderator*innen, Referent*innen, Erstautor*innen

Häger, Alexa Livia, Dr. med., Uniklinik RWTH Aachen, Sektion Translationale Neurodegeneration, Aachen
Hahn, Daphne, Prof. Dr., Hochschule Fulda, Gesundheitswissenschaften, Fulda
Heidemann, Robert, Technische Universität Dortmund, Fakultät Sozialwissenschaften, Dortmund
Heusinger, Josefine, Prof. Dr., Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Magdeburg
Himmelsbach, Ines, Prof. Dr., Katholische Hochschule Freiburg, IAF - Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung, Freiburg
Hudelmayer, Annika, Hochschule Kempten, Bayerisches Zentrum Pflege Digital, Kempten
Huxhold, Oliver, Dr., Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Jänsch, Marlene, Hochschule HAWK Holzminden, Fakultät Soziale Arbeit, Holzminden
Jentsch, Franziska, wir pflegen e. V., Berlin
Jesgarz, Laura, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Präventionsforschung und Sozialmedizin, Greifswald
Jokisch, Mario R., Prof. Dr., Hochschule Kempten, Bayerisches Zentrum Pflege Digital, Kempten
Kaiser, Claudia, Prof. Dr., Ostfalia - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Soziale Arbeit, Wolfenbüttel
Kalle, Wilhelmine, FZI Forschungszentrum Informatik, Innovation, Strategie und Transfer, Berlin
Kammerer, Kerstin, Institut für Gerontologische Forschung e.V., Berlin
Kelle, Nadiya, Dr., Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Keller, Nadja, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Kessler, Eva-Marie, Prof. Dr., Medical School Berlin, Hochschule für Gesundheit und Medizin, Department Psychologie, Berlin
Klasen, Lisa Joanne, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Knauthe, Katja, Hochschule Zittau/Görlitz, Institut für Gesundheit, Altern, Arbeit und Technik (GAT), Görlitz
Kock, Pantea, DHC Digital HealthCare-Systems GmbH, Bochum
Kölsch, Verena M., Universitätsklinikum Mannheim gGmbH, IV. Medizinische Klinik, Geriatrisches Zentrum, Mannheim
Kornadt, Anna, Prof. Dr., Universität Luxembourg, Department of Behavioural and Cognitive Sciences, Institute for Lifespan Development, Family and Culture, Esch-sur-Alzette/L
Kuhlmann, Andrea, Prof. Dr., Evangelische Hochschule Rheinland Westfalen Lippe, Studiengangsleitung BA Pflegepädagogik, Bochum
Kulmus, Claudia, Prof. Dr., Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen, Hamburg
Künemund, Harald, Prof. Dr., Universität Vechta, Institut für Gerontologie, Empirische Alternsforschung und Forschungsmethoden, Vechta
Levinsky, Michal, Hebrew University of Jerusalem, Paul Baerwald School of Social Work and Social Welfare, Jerusalem/IL
Liban, Judith-Navina, Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Magdeburg
Lohse, Jana, AWO Karlsruhe gGmbH, Digitalisierung in der Pflege und Projekte, Karlsruhe
Lottmann, Ralf, PD Dr., Hochschule Magdeburg-Stendal, FB SGM, Magdeburg
Lozano Alcantara, Alberto, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Ludwig, Valentina, Medical School Berlin, Hochschule für Gesundheit und Medizin, Department Psychologie, Berlin
Maier, Melina, Institut für gerontologische Forschung e. V., Berlin
Marquard, Markus, Dr., Universität Ulm, Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWIW), Department für Geisteswissenschaften, Ulm
Maurer, Doris, W4 Projects GmbH, Schönbach/A
Mayer-Wingert, Nadja, Prof. Dr., FOM Hochschule, Gesundheit und Soziales, Münster
Memmer, Nicole, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Netzwerk AlternsfoRschung (NAR), Heidelberg
Mergenthaler, Andreas, Dr., Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB), Alterung, Mortalität und Bevölkerungsdynamik, Altern und Alterung, Wiesbaden
Mertens, Alica, Dr., Universität Mannheim, Fakultät für Sozialwissenschaften, Mannheim
Meyer-Wyk, Frauke, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Präventionsforschung und Sozialmedizin, Greifswald
Mimus, Katrin, Leipzig
Mollenkopf, Heidrun, Dr., Heidelberg

Verzeichnis Moderator*innen, Referent*innen, Erstautor*innen

Müller, Tobias Arthur, Dr., Ministerium für Soziales und Integration BW, Referat Pflege und Quartiersentwicklung, Stuttgart
Olbermann, Elke, Dr., Technische Universität Dortmund, Institut für Gerontologie, Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V., Dortmund
Oswald, Frank, Prof. Dr., Johann Wolfgang Goethe-Universität, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alternswissenschaft, Frankfurt a. M.
Pardini, Riccardo, Institut Alter - Berner Fachhochschule, Departement Soziale Arbeit, Abteilung Soziale Interventionen, Bern/CH
Radoš, Sonja, Universität Vechta, Insitut für Gerontologie, Psychologische Gerontologie, Vechta
Reinhard, Ann-Kristin, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Präventionsforschung und Sozialmedizin, Greifswald
Reinwarth, Anna Celine, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Mainz
Richter, Anna Sarah, Dr., Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin
Richter, Stefanie, Prof. Dr., Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Fakultät für Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, Regensburg
Risch, Anne Katrin, Dr., Friedrich-Schiller-Universität Jena, Ambulanz für Forschung und Lehre, Klinisch-Psychologische Intervention, Jena
Rölle, Anita, Hochschule Ravensburg-Weingarten, Institut für Gerontologische Versorgungs- und Pflegeforschung, Weingarten
Rother, Doreen, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Abteilung Klinisch-Psychologische Intervention, Jena
Rothermund, Klaus, Prof. Dr., Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Allgemeine Psychologie II, Jena
Rubin, Yvonne, Prof. Dr., Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Fachbereich Sozialwesen, Jena
Ruppert, Sven-Nelson, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Campus Wolfsburg, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg
Sarwary, Hares, Westfälische Hochschule, Institut Arbeit und Technik, Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität, Gelsenkirchen
Schall, Arthur, Dr., Johann Wolfgang Goethe-Universität, Institut für Allgemeinmedizin, Arbeitsbereich Altersmedizin, Frankfurt a. M.
Scheer, Karin, Universitätsklinikum Essen, Westdeutsches Tumorzentrum, WTZ 4 Palliativstation, Essen
Schenk, Liane, PD Dr., Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Charité Mitte, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin
Schlichting, Helga, Dr., Universität Leipzig, Institut für Förderpädagogik, Leipzig
Schlifski, Manuel, Evangelische Hochschule Rheinland Westfalen Lippe, Projekt AIDA - Akteurszentrierte Integration Digitaler Assistenzsysteme, Bochum
Schlösser, Marthe, Karlsruhe
Schmittmann, Luzia, TU Dortmund, Dortmund
Schmitz, Alina, Dr., Technische Universität Dortmund, Fakultät Sozialwissenschaften, Sozialstruktur und Soziologie alternder Gesellschaften, Dortmund
Schöttler, Roland, Prof. Dr., Evangelische Hochschule Rheinland Westfalen Lippe, Bochum
Schütz, Johanna, Dr., Hochschule Kempten, Bayerisches Zentrum Pflege Digital, Kempten
Selovin, Fabio, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Allgemeine Psychologie II, Jena
Simonson, Julia, Dr., Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Sporket, Mirko, Prof. Dr., Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen, Münster
Spuling, Svenja M., Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Stadel, Wolfgang, Prof. Dr., Hochschule Esslingen, Fakultät Soziale Arbeit, Bildung und Pflege, Esslingen
Steinle, Johannes, Hochschule Ravensburg-Weingarten, Institut für Gerontologische Versorgungs- und Pflegeforschung, Weingarten
Stellmacher, Thorsten, Institut für Gerontologische Forschung e. V., Berlin
Stuth, Stefan, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin

Verzeichnis Moderator*innen, Referent*innen, Erstautor*innen

Teti, Andrea, Prof. Dr., Universität Vechta, Institut für Gerontologie IfG, Fachgebiet Altern und Arbeit, Vechta
Tisch, Anita, Prof. Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dortmund
Vogel, Claudia, Prof., Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung, Neubrandenburg
Vogel, Selina, Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Rehabilitationswissenschafltiche Gerontologie, Köln
Wahl, Hans-Werner, Prof. Dr., Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Netzwerk AlternsfoRschung (NAR), Heidelberg
Wanka, Anna, Dr., Johann Wolfgang Goethe-Universität, DFG-Graduiertenkolleg „Doing Transitions", Frankfurt a. M.
Wenner, Judith, Dr., Universität zu Köln, Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health, Köln
Wernicke, Stella, University of Cambridge, Department of Psychology, Cambridge/UK
Wettstein, Markus, Dr., Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Präventionsforschung und Sozialmedizin, Greifswald
Wetzel, Martin, Hochschule Kempten, Bayerisches Zentrum Pflege Digital, Kempten
Wielga, Jenny, Westfälische Hochschule, Institut Arbeit und Technik, Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität, Gelsenkirchen
Wilmes, Hanna, TU Dortmund, HBS-Promotionskolleg, Neue Herausforderungen in alternden Gesellschaften, Dortmund
Winter, Maik H.-J., Prof. Dr., Hochschule Ravensburg-Weingarten, Institut für Gerontologische Versorgungs- und Pflegeforschung, Weingarten
Wirth, Maria, Dr., Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Allgemeine Psychologie II, Jena
Wolter, Birgit, Dr., Institut für gerontologische Forschung e. V., Berlin
Wünsche, Jenna, Dr., Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
Wurm, Susanne, Prof. Dr., Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Präventionsforschung und Sozialmedizin, Greifswald
Zimmermann, Jaroslava, Dr., Universität zu Köln, Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health, Köln
Zintl, Lena, Hochschule Fulda, Gesundheitswissenschaften, Fulda

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR GERONTOLOGIE UND GERIATRIE E.V.
DGGG

Sind auch Sie in einem Arbeitsfeld der Gerontologie und Geriatrie tätig und möchten aktiv an der Arbeit in der Gesellschaft teilnehmen oder die DGGG unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied und partizipieren Sie von den vielen Vorteilen als Mitglied der DGGG:

Mitglieder und Förderer

- beziehen durch ihren Jahresbeitrag ein Abonnement der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie.
- nehmen an nationalen DGGG-Kongressen und Tagungen vergünstigt teil.
- pflegen den fachlichen Austausch mit anderen Mitgliedern im Rahmen der vier Sektionen und ihren Arbeitskreisen.
- erhalten exklusive Fachinformationen im Mitgliederbereich des DGGG-Internetportals.
- erhalten eine Plattform für interdisziplinären Austausch.
- können sozial- und gesundheitspolitischen Einfluss nehmen.
- profitieren von unserer Unterstützung für Nachwuchswissenschaftler.

Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und
Geriatrie e. V.
Geschäftsstelle
An der Wuhlheide 232A
12459 Berlin
Tel. +49 30 5213 7271
Fax +49 30 5213 7272
gs@dggg-online.de

Weitere Informationen zu unserer Gesellschaft finden Sie unter
www.dggg-online.de

Geschäftsstelle der DGGG e. V.
An der Wuhlheide 232 A
12459 Berlin
oder per Fax +49 (0)30 - 52137272

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOLOGIE UND GERIATRIE E.V.
DGGG

Antrag auf Mitgliedschaft

(Bitte vollständig in Druckschrift ausfüllen)

❑ Frau ❑ Herr ❑ Juristische Person

Titel Name Vorname (bitte ausschreiben)

Geburtsdatum Akademischer Abschluss Berufliche Position

Anschrift **dienstlich** (auch angeben, wenn dies nicht die Korrespondenzanschrift ist)

Telefon Telefax E-Mail

Anschrift **privat**

Telefon Telefax E-Mail

Korrespondenzanschrift: ❑ dienstlich ❑ privat

Antrag auf Aufnahme als: (siehe Satzung)

❑ ordentliches Mitglied ❑ außerordentliches Mitglied ❑ förderndes Mitglied

Ich beantrage die Doppelmitgliedschaft und bin bereits Mitglied der ❑ DGG ❑ SGG ❑ ÖGGG
(bitte entsprechende Nachweise vorlegen)

Wissenschaftliche Forschung ist Teil meiner Arbeitsaufgaben: ❑ Ja ❑ Nein

Wenn ja: Forschungsschwerpunkt _____

In meiner Tätigkeit bearbeite ich gerontologisch-geriatrische Anliegen
❑ in der Praxis ❑ in der Forschung

Bitte um Zuordnung zur Sektion:

❑ I Experimentelle Gerontologie/Biogerontologie
❑ II Geriatrische Medizin
❑ III Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie
❑ IV Soziale Gerontologie und Altenarbeit

Veröffentlichung von Titel Vorname Nachname und Institut in den Mitteilungen der DGGG (ZfGG) erlaubt ❑
Gratulation zum runden Geburtstag ab 60 Jahre in den Mitteilungen der DGGG (ZfGG) erlaubt ❑

Datum Unterschrift

Erklärung zum Datenschutz: Die vorangegangenen Informationen werden elektronisch verarbeitet und sind ausschließlich zur Verwendung innerhalb der Gesellschaft bestimmt. Mit Absenden des Mitgliedsantrages geben Sie ausdrücklich Ihre Einwilligung zur Datenverarbeitung. Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt: • für administrative Zwecke der Gesellschaft, • für die Zugangseinrichtung in den Mitgliederbereich der Webseite der Gesellschaft • für den Erhalt von Mitgliederinformationen und der Gesellschaftszeitschrift (ZfGG) Der regelmäßige Mitgliedernewsletter kann abbestellt werden. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit zurücknehmen.

NOTIZEN

„Zukunft Alter(n): Perspektiven im Umbruch“

Gemeinsamer Jahreskongress DGGG & DGG

23. – 26. SEPTEMBER 2026 in Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, Heidelberg
Kongresspräsident der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie

Prof. Dr. Michael Denkinger, Ulm
Kongresspräsident der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie

Veranstaltungsort
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend

© Noppasin Wongchum/iStock

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOLOGIE UND GERIATRIE E.V.
DGGG

DGG
Deutsche Gesellschaft für Geriatrie e.V.

www.gerontologie-geriatrie-kongress.org

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR GERONTOLOGIE UND GERIATRIE E.V.

DGGG